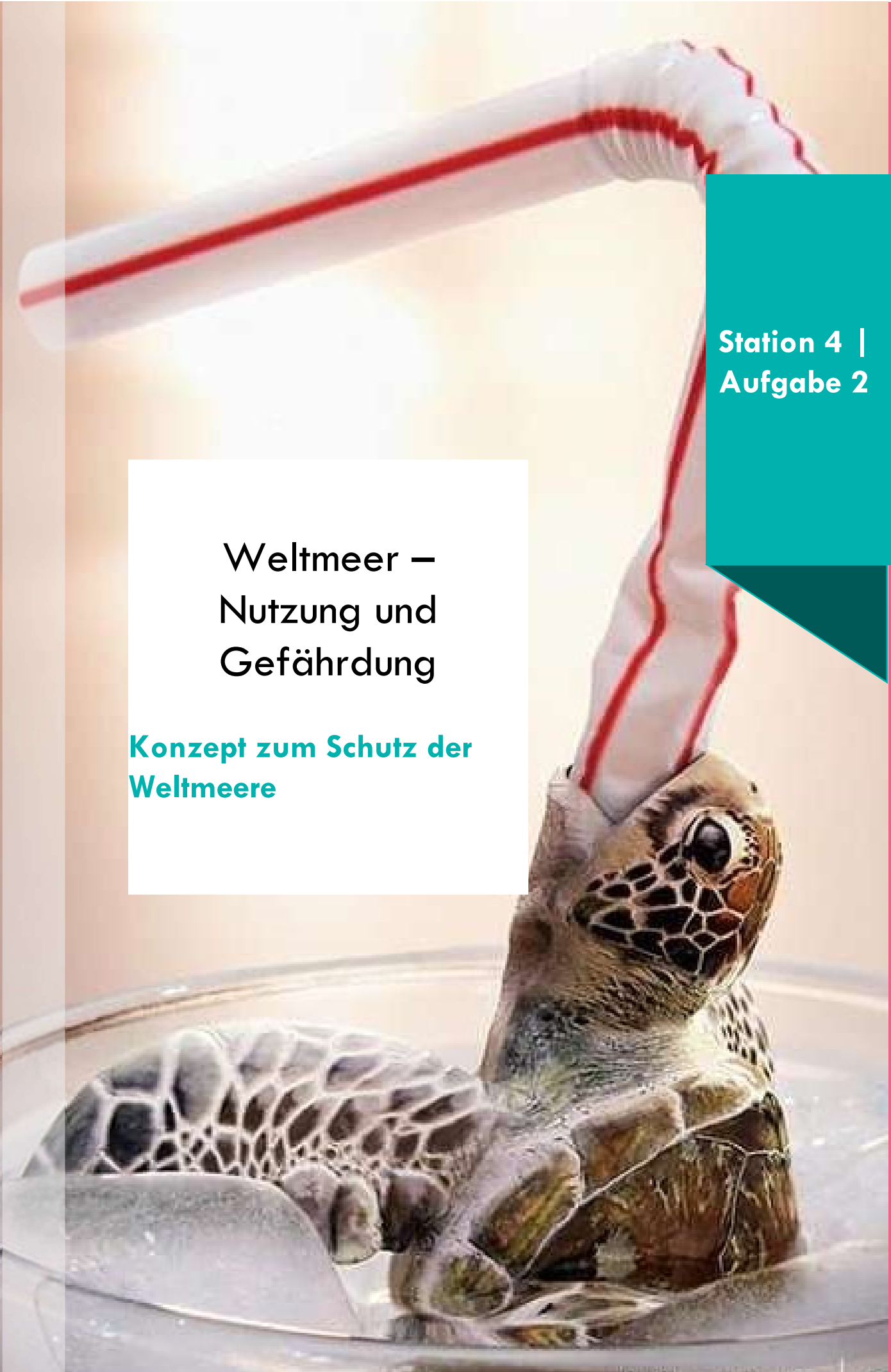


**Station 4 |
Aufgabe 2**

**Weltmeer –
Nutzung und
Gefährdung**

**Konzept zum Schutz der
Weltmeere**





Zukunft ist kein Schicksaal, sondern die Folge der Entscheidungen, die wir heute treffen

Franz Alt

Eine Möwe, die auf Fischermüll sitzt.

Um unser Ökosystem zu erhalten, braucht es bestimmte Regeln. Diese Regeln müssen streng ökologisch, aber auch noch erträglich ökonomisch angelegt sein. Hierbei gibt es verschiedene Gesichtspunkte, in denen die Industrie und Wirtschaft durch Gesetze eingeschränkt werden muss.

Es muss jede Artenpopulation in angemessener Vielzahl und Vielfalt erhalten bleiben, damit unser Ökosystem gleichbleibend stabil ist. Die Meerestiere und die Unterwasserschönheiten sollten nicht aufgrund fahrlässigen Handelns von Menschen zugrunde gehen. Menschen müssen auf das Meer Rücksicht nehmen. Hierfür müssen besondere Schutzareale eingerichtet werden, um seltene Meereswelten zu bewahren.

Zudem ist das Meer keine Müllkippe, die der Mensch mit Massen von Plastik und anderen schädlichen Stoffen verschmutzen darf. Durch nachhaltiges Denken und innovative Verfahrensweisen muss auch das Klima geschützt werden. Hierfür muss der Ausstoß von CO_2 und anderen Gasen deutlich gesenkt werden, damit alle, auch die Meereslebewesen und Menschen, in Zukunft weiter auf unserem schönen Planeten gut leben können.

Gesetzlich eingeschränkt gehört auch der Industriezweig Fischerei. Es darf nicht zu viel gefischt werden, damit jede Art in ausgeglichener Anzahl, ein vom Menschen nicht gefährdetes Leben führen kann. Kleinfischerei und ökologisches Handeln muss vom Staat gefördert werden. Eine Überfischung kann Lebensräume zerstören und Arten aussterben lassen, was weitreichende Folgen für das Ökosystem hätte.

Weitere Einschränkungen müssen bei der Gewinnung von Rohstoffen vorgenommen werden. Durch die Massen der Förderung der Rohstoffe, wird die Natur zu stark strapaziert. Der Abbau von natürlich vorkommenden und endlichen Ressourcen muss aufhören und die Wirtschaft auf erneuerbare Rohstoffe umschwenken.

Umgeschwenkt und umgedacht muss auch beim Schiffsverkehr. Der Kreuzfahrttourismus muss stark verkleinert werden. Die Antriebe und Schiffe hinterlassen zu viel Dreck und Schadstoffe in der Umwelt, als dass man sie in dieser Form weiter erlauben kann. Das gleiche gilt auch für Lastenschiffe, die meist alt und somit ebenfalls sehr umweltschädlich sind. Vor allem die Antriebe sind häufig in der Technik stark gealtert. Bei Privatleuten mit Yachten müssen Gesetze erlassen werden, die die umwelttechnisch notwendigen Auflagen erfüllen.

Damit die Industrie und Wirtschaft trotzdem noch funktionieren kann, muss ein nachhaltiges und gesundes Denken an den Tag gelegt werden. Es müssen neue Konzepte geplant und entwickelt werden. Hierfür braucht es gewisse Förderungen und Gelder, damit bahnbrechende Vorhaben an den Start gehen können. Diese Vorhaben müssten auf gewisse nachhaltige Punkte fokussiert sein, wie z.B. der Lärmreduzierung. Es entsteht viel Lärm bei Bohrungen oder beim Betrieb von Schiffen, welches aber durch leisere Antriebe und kreative Konzepte unterbunden werden kann. Auch schöne Lebensräume dürfen nicht zerstört werden, nur weil der Mensch bestimmte Rohstoffe haben möchte. Erneuerbare



Energien zu nutzen anstatt fossiler Brennstoffe ist ein guter Punkt. Jedoch ist nicht jede erneuerbare Energie gleich gut. Off-Shore Parks bieten zwar dem Menschen und der Natur auch Vorteile. Jedoch - seien es nun Off-Shore Windparks oder Off-Shore Bohrparks - beim Errichten und Benutzen müssen einige Meeresbewohner und Böden dem Menschen zum Opfer fallen. Von den anderen umweltschädlichen Teilen dabei mal ganz abgesehen.

Dass Unfälle passieren ist nicht vermeidbar. Jedoch vermeidbar ist die Unterlassung bei der Beseitigung der beim Unfall entstandenen Schäden. Um Schäden dennoch gewappnet entgegenzutreten, braucht es strenge Auflagen und gute Konzepte zur Vorbeugung von Schäden und der Behebung von Problemen. Um z.B. Ölkatastrophen zu vermeiden sollten als Paradigma Konzepte zur Dichtung und des Druckausgleiches entwickelt werden. Für den Fall, dass doch ein Unglück passieren sollte, muss es bestimmte Maßnahmen geben, um den Austritt zu stoppen und den Brand zu löschen. Es gibt zwar Konzepte, aber wie man an der Deepwater Horizon sah, sind diese nicht wirklich ausreichend.

Gesetze allein reichen nicht immer aus. Es ist notwendig sowohl eine gute Förderung von Projekten als auch eine gute Kontrolle von den Vorgängen, die auf und unter der See passieren. Der Schutz ist mit Einhaltung und der dafür benötigten Kontrolle eng verknüpft. Man braucht eine engmaschige Kontrolle, damit der Schutz überhaupt funktionieren kann. Wenn sich einige nicht an Regeln halten, hilft auch der beste Plan nichts.

Jeder einzelne von uns muss sich informieren und was ganz wichtig ist, auch ins Detail denken, um so viele schöne Bereiche unseres Lebensraumes zu schützen. Und wenn man die drei Punkte: gesetzliche Regeln, Förderung und Entwicklung und Kontrolle umsetzt, kann dies für den Meeresschutz erfolgreich sein. Mit diesem Wissen und Denken, was wir weitervermitteln müssen, können wir schon viel erreichen. Wenn jeder Einzelne von uns zum Meeres- bzw. Umweltschutz beiträgt, kommt letztendlich schon eine entscheidende Wirkung dabei heraus. Die Industrie muss aber ebenfalls ihren Beitrag leisten, damit wir das Ökosystem Meer retten können. Ohne ein Umdenken in der Wirtschaft erlischt unsere persönliche Einwirkung. Natürlich tun wir schon etwas, aber dies ist erst der Anfang.

